

Stadt Remscheid
Herr Oberbürgermeister Mast - Weisz
Herr Lajewski
Theodor - Heuss - Platz 1
42853 Remscheid

Remscheid, den 2. Juni 2015

**Antrag zur Sitzung des Haupt-, Beteiligungs- und Finanzausschusses am 28.05.2015,
zum Jugendhilfeausschuss am 03.06.2015
und zur Sitzung des Rates der Stadt Remscheid am 18.06.2015.**

Für den Fall, dass Kindergartenbeiträge nicht an die vom Streik der Erzieherinnen und Erzieher betroffenen Eltern zurückgezahlt werden können, beantragt DIE LINKE Fraktion im Rat der Stadt Remscheid:

1. Die, durch den seit dem 11. Mai 2015 geführten Streik in den kommunalen Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Remscheid, ersparten Entgelte und Vergütungen streikender Beschäftigter verbleiben nicht im allgemeinen Haushalt oder Personalhaushalt der Stadt Remscheid, sondern werden den Tageseinrichtungen für Kinder als Investitionsmittel zur Verfügung gestellt.
2. Die Aufteilung der Mittel erfolgt äquivalent der Anzahl der aufgenommen Kinder je Einrichtung im Verhältnis zur Gesamtzahl aller aufgenommen Kinder in den Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Remscheid zum Stichtag 1. Mai 2015.
3. Die Mittel werden zusätzlich zu bereits geplanten und in Umsetzung befindlichen Anschaffungen, Instandsetzungen und Renovierungen auf Basis der Beschlussfassung der jeweiligen Elternbeiräte im Konsens mit der jeweiligen Einrichtungsleitung verwendet.

Begründung:

Die Stadt Remscheid zahlt den streikenden Beschäftigten keine Entgelte und Vergütungen. Für den Zeitraum des Streiks verbleiben somit die für diese Personalkosten eingeplanten Mittel im Haushalt der Stadt. Diese Gelder sollten ursprünglich über das städtische Personal zielgerichtet in die frühkindliche Förderung der Kinder in den Tageseinrichtungen fließen. Da dies durch den Streik entfallen ist, intendiert der Antrag eine ausgleichende Förderung auf alternativem Weg.

Durch Anschaffungen, Instandsetzungen und Renovierungen in den Tageseinrichtungen für Kinder, die mit diesem Geld finanziert werden können, ist eine gezielte Förderung der Kinder und adäquate Verwendung der Mittel anstelle der ursprünglichen Personalkosten gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Beinersdorf

Brigitte Neff – Wetzel

Klaus Küster